

Skizzen und Berechnungen des Stadtbauamts der Nachweis erbracht worden war, daß durch Erweiterung des Krankenhausgrundstücks eine Krankenhausanlage zu schaffen war, die nicht nur auf eine lange Reihe von Jahren genügt, sondern auch allen an ein neuzeitliches Krankenhaus zu stellenden Anforderungen Rechnung trägt, wurden im Jahre 1910 benachbarte, zusammen 9450 qm große Grundstücke angekauft. Die Architektenfirma Schmieden & Boethke (Berlin) wurde mit der Ausarbeitung von Vorentwürfen an der Hand der vom Stadtbauamt aufgestellten Skizzen und eines Bauprogramms beauftragt.

Nach Ausführung der in Abb. 1134 bezeichneten Gebäude, nämlich nach:

- dem Anbau eines westlichen Verwaltungsflügels und eines östlichen, größeren Anbaues an Stelle des vorhandenen Anbaues an das Hauptgebäude und dem Umbau des letzteren,
- dem Neubau eines Wirtschafts-, Wasch-, Kessel- und Leichenhauses,
- dem Neubau eines kleinen Krankblocks an der Wilhelmstraße,

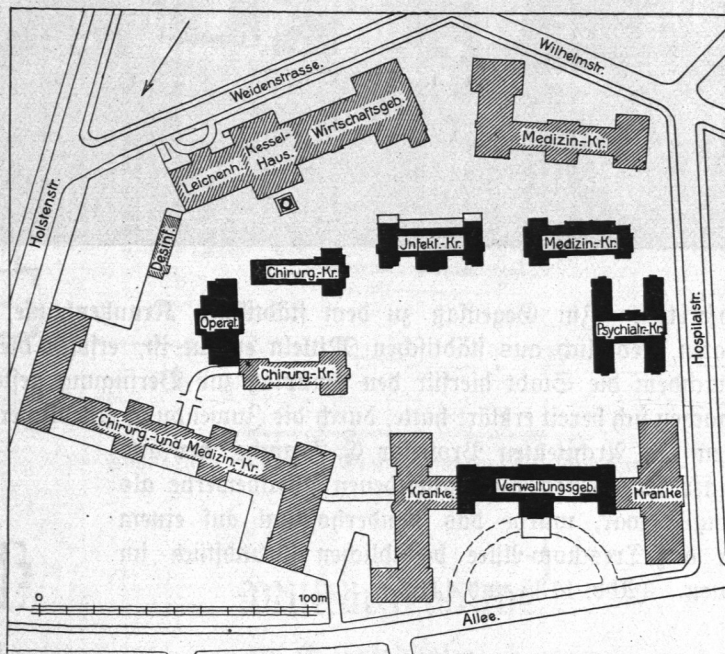


Abb. 1134. Städtisches Krankenhaus, Lageplan II.

dem Neubau eines großen Krankblocks an der nördlichen Grenze des Krankenhausgrundstücks und an der Holstenstraße,

dem Neubau eines Krankenpavillons an Stelle der Baracke IV und

dem Neubau der Desinfektionsanstalt nebst Tierstall an der östlichen Grenze in der Nähe des Leichenhauses,

erhält das Krankenhaus eine Belegungsfähigkeit von 996 Betten.

Für die Ausführung der gesamten Gebäude, die in verschiedenen Bauabschnitten ausgeführt werden sollen, ist eine Summe von 3265000 Mark vorgesehen.

Ausgeführt sind:

der Bauteil an der Weidenstraße, das Wirtschafts-, Wasch-, Kessel- und Leichenhaus umfassend,

der große Krankblock an der nördlichen Grenze des Grundstücks und an der Holstenstraße, das Desinfektionsgebäude mit Tierstall,

die Fernleitung für die Rohrleitungen im Anschluß an das Kesselhaus.

Der zweite Bauabschnitt wird in erster Linie die Herstellung des Verwaltungsflügels umfassen.